

## Individuelle Zielsetzung Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit im Rahmen der erarbeiteten Thesen zu nachhaltigeren Eiweißfuttermittel<sup>1</sup>:

### (1) Rolle und übergeordnete Ziele:

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ist ein weltweit tätiger Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung mit mehr als 17.000 Beschäftigten. Die GIZ hat mehr als 50 Jahre Erfahrung in unterschiedlichsten Feldern, von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit. Das Geschäftsvolumen liegt bei über 2,1 Milliarden Euro. Als gemeinnütziges Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die Bundesregierung, insbesondere das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, sowie viele öffentliche und private Auftraggeber in rund 130 Ländern dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit zu erreichen. Dafür entwickelt die GIZ mit ihren Partnern wirksame Lösungen, die Menschen Perspektiven bieten und deren Lebensbedingungen dauerhaft verbessern.

### (2) Konkrete Ziele:

Das Vorhaben „GVO-freie Qualitätssoja aus der Donau Region“, das von der GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und in enger Kooperation mit dem Donau Soja Verband umgesetzt wird, verfolgt das Ziel:

Die ökonomisch tragfähige und ökologisch sowie sozial verträgliche Produktion von GVO-freier Qualitätssoja ist in ausgewählten Regionen des Donauraums (v.a. Bosnien und Herzegowina und Serbien) gestärkt (bis Ende 2017).

#### Relevante Unterziele und Indikatoren:

1. Politische Institutionen leisten Beiträge zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für nachhaltigen GVO-freien Qualitäts-Sojaanbau.
  - a. Standards für die Kennzeichnung und Kontrolle GVO-freier Lebensmittel für den Donaauraum sind regional harmonisiert.
  - b. Ein Land hat einen Umsetzungsplan zur Verankerung der Standards im regulatorischen Rahmen vereinbart.
2. Forschungs- und Beratungsinstitutionen nehmen ihre Rolle bei der Förderung eines nachhaltigen Anbaus GVO-freier Qualitätssoja wahr.
  - a. Die am Vorhaben beteiligten Institute sind mit Fragestellungen aus der Anbaupraxis in Ihren Ländern u.a. zum Thema Klimawandel an Soja Forschungsk Kooperationen beteiligt (mind. 1 regionale Forschungsk Kooperation).
3. Eine wettbewerbsfähige Produktionslinie für GVO-freie Qualitäts-Soja aus dem Donaauraum ist aufgebaut.
  - a. 50 % der vom Vorhaben trainierten 1.300 Produzierenden (1.000 in Serbien, 300 in BuH) übernehmen die vermittelten Inhalte/Standards in ihre Produktion.
  - b. 20 % der vom Vorhaben unterstützten Produktionsbetriebe, davon ein Drittel kleine und mittlere Betriebe, verkaufen nach DSI-Richtlinien produzierte Soja.
  - c. Bei 25 Landwirtschaftsbetrieben / Demonstrationsfeldern, die am Projekt teilnehmen, darunter 2 unter weiblichem Management, wird ein Deckungsbeitrag für die GVO-freie Sojaproduktion erzielt, der im Durchschnitt 10% höher ist im Vergleich zur üblichen Anbaupraxis.
  - d. Die Soja-Anbaufläche in Bosnien und Herzegowina weitet sich in 2017 um weitere 10 % aus.

### (3) Maßnahmen:

Politische Beratung der Regierungspartner, Aufbau von Kapazitäten bei Agrarforschungsinstituten und landwirtschaftlichen Beratungsdiensten, Entwicklung von Trainingshandbüchern, Anlage eines Demonstrationsnetzwerkes und Entwicklung von Best Practices, Schulung von Landwirten, Unterstützung von Akteuren entlang der Soja-Wertschöpfungsketten (in den EU-Markt sowie auf nationalen und regionalen Märkten), Organisation von B2B Events, Käuferreisen, etc.

### (4) Weiterer Indikator zur Zielerreichung: Siehe unter (2)

10.11.2016, Rosmarie Metz

<sup>1</sup> Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit behält sich vor, die Ziele und Maßnahmen entsprechend der Entwicklung nach Bedarf anzupassen.